

Tirolis

WELT

Ausgabe

49

Dezember 2018



Tirolis baut mit seinen Freunden ein Iglu



Eisbär-Kekse-Rezept für Genießer



Warum schaut jede Schneeflocke anders aus?



Entdecke meine Winterwelt ...

Seite
4



Tiroler baut ein Iglu

Was hat ein Iglu mit Igel zu tun? Das erfährst du in dieser Geschichte.

Seite
7



Der Blutschink kommt

Tiroler lädt dich und deine Familie zum Blutschink-Konzert ein.

Seite
19



Sicherer Rodelspaß

Mit diesen Tipps rodelst du sicher und mit viel Spaß bis ins Tal.

Seite
22



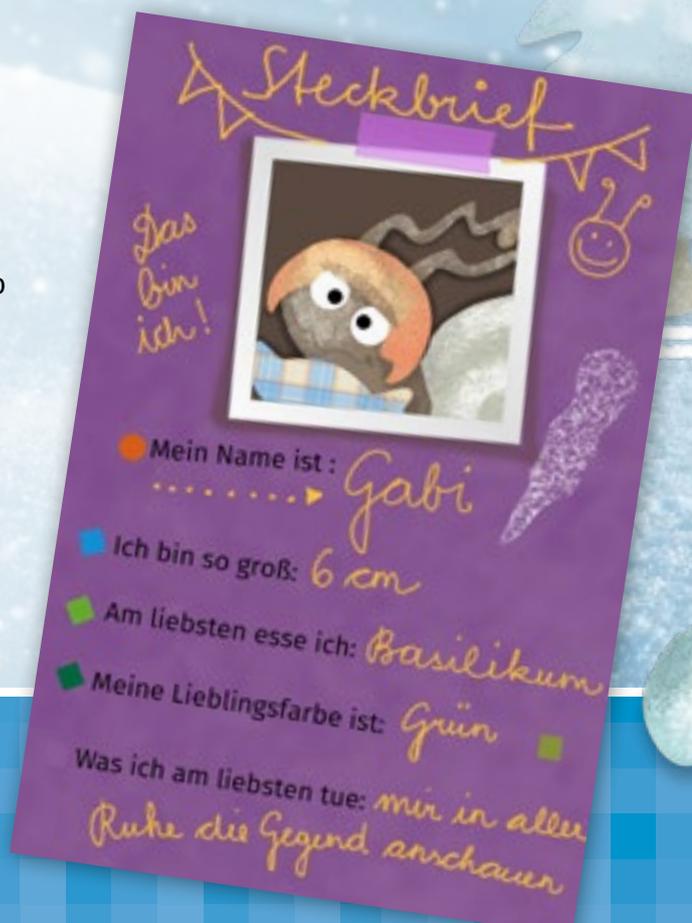
Brief an das Christkind

Schreibe mit Tiroler einen Wunschzettel an das Christkind.

Lerne Tiroler Freunde kennen.



Freundschaft ist etwas Schönes. Deshalb stelle ich dir ab jetzt in jedem Heft zwei meiner Freundinnen und Freunde vor. In einem kurzen Steckbrief steht unter anderem, wie sie heißen, was sie mögen und was sie gerne tun.





Hallo Freunde,

habt ihr auch schon rote Wangen vom Winterwind und ein Funkeln in den Augen, wenn ihr an Weihnachten denkt? Der Winter ist eine herrliche Zeit – vor allem, wenn viel Schnee liegt. Man kann draußen herumtollen oder sich gemütlich im Zimmer einkuscheln und das Tiroli-Magazin lesen. Auch diesmal findet ihr darin wieder unterhaltsame Geschichten und viel Wissenswertes über die Natur. Weitere interessante Anregungen für die Winterzeit könnt ihr auf meiner Website lesen:

www.tiroli.at





Tiroler und seine Freunde bauen ein Iglu

Über Nacht hat es geschneit, Tiroler und seine Freunde liefern sich eine lustige Schneeballschlacht im Park. Auch der kleine Franz, dessen Bruder Anton und Schwester Greta sind mit dabei.

„Juchhee, soviel Schnee!“, ruft der kleine Franz, „nur schade, dass es so kalt ist, da friert mir ja die Nase ab!“

„Schnee kann auch wärmen“, bemerkt Tiroler. „Zum Beispiel, wenn man sich ein Iglu baut und sich darin gemütlich einkuschelt!“

„Und wie baut man ein Iglu?“, fragt Anton.

„Das weiß ich leider auch nicht so genau“, sagt Tiroler. „Ich habe noch nie eines gebaut.“

„Dann lasst uns den Igel fragen!“, ruft der kleine Franz. Alle schauen ihn verdutzt an. Aber dann begreift Tiroler: „Ein Iglu hat nichts mit einem Igel zu tun, Franz. Igel bauen im Herbst Igelnester aus Laub und Ästen, aber keine Iglus!“ „Außerdem halten die Igel jetzt Winterschlaf“, weiß Greta zu berichten. „Von November bis März“, ergänzt Anton. Sie sind ein paar Jahre älter als der kleine Franz, der noch nicht so genau über die Natur Bescheid weiß, sich aber nie mit schnellen Antworten



abspeisen lässt. „Könnte ein Igel nicht auch in einem Iglu Winterschlaf halten?“, fragt er.

Alle stellen sich vor, was das für ein lustiges Iglu wäre:

Ein Igel lässt sich einschneien und aus dem Schnee schauen die Stacheln heraus. In so ein Igel-Iglu würde sich niemand hineintrauen. Nur die, denen es gehört. Tiroler und seine Freunde beschließen, ein Igel-Iglu zu bauen. Aber ein großes, damit sie alle zusammen Platz darin haben.





„Wir müssten einen Eskimo fragen, wie man ein Iglu baut“, sagt Tiroli. „Eskimos leben dort, wo es immer Schnee und Eis gibt. Manche von ihnen wohnen mehrere Monate in Iglus oder sie nutzen sie als Unterkünfte bei der Jagd.“

Einen Eskimo kennen sie nicht, aber Greta hat schon ein paarmal anderen Kindern beim Iglubauen zugeschaut. „Wir brauchen Kisten, damit wir aus dem Schnee große Ziegel formen können. Und dann machen wir mit den Ziegeln einen Kreis mit einer Öffnung für den Eingang und dann setzen wir ein wenig versetzt noch eine Lage Ziegel drauf und immer so weiter, bis wir ein Iglu haben!“

Klingt ganz einfach, also machen sich die Freunde gleich an die Arbeit. Sie holen leere Obstkisten von zuhause und arbeiten so

eifrig, dass ihnen dabei richtig warm wird. Bald schon sieht das Gebilde nach einem Iglu aus - zumindest annähernd. „Stacheln braucht es noch, damit uns niemand unser Iglu zerstört“, sagt Anton kurz bevor es dunkel wird und sie nach Hause müssen.

Deshalb sammeln sie noch schnell kleine Äste, die wie Stacheln aussehen, und stecken sie in den kuppelförmigen Bau.

Das schaut lustig aus, aber zur Verteidigung gegen Eindringlinge sind diese Stacheln wohl eher nicht geeignet.

Am nächsten Nachmittag ist das Iglu tatsächlich ein bisschen zerstört. Die Sonne und der warme Wind haben daran genagt. Dagegen helfen keine Igelstacheln. Jetzt müssen Tiroli und seine Freunde warten, bis der nächste Schnee fällt, damit sie ein neues Iglu bauen können. **Zum Glück dauert der Winter noch lang.**



Backen mit Tiroler

Eisbär-Kekse



Dazu brauchst du:

1 reife Banane
100 g Butter zimmerwarm
250 g Dinkelmehl hell
1 TL Weinsteinbackpulver
1/2 TL echtes Vanillepulver
100 g Kokosflocken
100 g weiße Schokolade



Zur Verzierung:
Cashewnüsse
Schokotropfen

SO EINFACH GEHT'S:

1. Backrohr auf **180 Grad** vorheizen.
2. **Banane** zerdrücken und mit **Butter** und **Vanillepulver** verrühren.
3. **Mehl und Backpulver** unterrühren und den Teig mit der Hand gut **durchkneten**.
4. **Teig ausrollen** und mit einem runden Ausstecher oder einem umgedrehten Glas, Kreise **ausstechen** und für ca. **12 Minuten** backen.
5. In der Zwischenzeit die **Schokolade** in eine Schüssel geben und über Wasserbad **schmelzen lassen**.
6. Die Kekse nach der Backzeit komplett auskühlen lassen.

Für das Fell: Kekse mit einer Seite in die Schokolade tauchen und mit reichlich Kokosflocken bestreuen.

Für die Augen und Nase: Auf die Rückseite der Schokotropfen etwas flüssige Schokolade geben und als Augen und Nase des Eisbären platzieren.

Für die Ohren: Cashewkerne in der Mitte auseinander brechen, in die flüssige Schokolade tauchen und die Ohren platzieren.

Die Kekse nun für ca. 1 Stunde trocknen lassen und anschließend genießen.

Tiroler und Patricia wünschen dir guten Appetit!

Rezept-Tipp von Tiroler Freundin
Patricia Schatzlmayr
Ernährungscoach, Autorin
patricia.schatzlmayr@gmail.com





Unsere Tiroler Veranstaltung im Februar:

Bluatschink Familienkonzert

Egal ob schräg, witzig, frech oder einfach zum Knuddeln – Bluatschink nimmt viele Freunde mit auf Tournee.

Beim Bluatschink Familienkonzert 2019 sind Ritter nicht einfach heldenhafte Kämpfer, sondern auch einmal ein bisschen tollpatschig, da sind Drachen nicht einfach furchteinflößende Monster, sondern witzig und sie werden zu besten Freunden und da sind Einhörner nicht einfach rosarot und sternenglitzernd, sondern auf einmal etwas pummelig und sehen fast ein bisschen aus wie Nashörner. Freu dich auf ein wirklich abwechslungsreiches Konzert!

Wann: 1. Februar 2019
Wo: Tiroler Saal in der Tiroler Versicherung
Konzert 1: 14.00 Uhr
Konzert 2: 16.30 Uhr
Anmeldung möglich ab 14. Jänner 2019 auf www.tiroler.at



Bluatschink



VERANSTALTUNGSTIPP

7



Basteltipp

Tannenbäumchen aus Eisstäbchen

Diese kleinen Tannenbäume kannst du ganz leicht aus Eisstäbchen oder anderen Holzstäbchen machen. Tiroler verwendet sie als hübschen Baumschmuck oder als Geschenkanhänger und zaubert so eine weihnachtliche Stimmung.

Dazu brauchst du:

bunte Eisstäbchen
Klebstoff
gelbes und braunes Tonpapier
Garn für die Schleifen
zum Verzieren: bunte Knöpfe,
Pfeifenreiniger, bunte Kügelchen, ...

1. Lege dir **zwei Stäbchen baumförmig** zurecht. Zerbich ein drittes Stäbchen und verbinde die beiden ersten zu einem **Dreieck**.

Wiederhole diesen Schritt für alle Tannenbäume, die du basteln willst.



3. Klebe die Stäbchen mit Klebstoff zu einem **Dreieck** zusammen.

Schneide ein kleines **Rechteck aus braunem Tonpapier** aus und klebe es von hinten mittig an das untere Holzstäbchen. Somit hast du den Stamm für dein Tannenbäumchen.

2. Zeichne einen **5-zackigen Stern (etwa 4 cm groß)** auf gelbes Tonpapier und schneide den Stern aus.



Tirol hat seine Tannenbäume noch weiter geschmückt:

mit kleinen bunten Kügelchen. Eine andere Variante ist, Glitzersterne auf das Bäumchen zu kleben und es mit Pfeifenreiniger zu umwickeln. Du kannst die Tannenbäumchen ganz so gestalten wie du magst. Lass deiner Kreativität freien Lauf ...

Tirol wünscht dir viel Freude mit den bunten Tannenbäumchen! Zum Schmücken für den Christbaum oder zum Verschenken als Anhänger.



4. Klebe zuerst eine Schlaufe aus **Garn** an die Spitze, dann den Stern darüber.

Wickle z. B. einen Pfeifenreiniger um das Bäumchen oder klebe bunte Knöpfe darauf.

So könnten deine ersten Tannenbäumchen schon fertig sein.



Mama Eisbär sucht
einen Weg zu ihrem Baby.
Kannst du ihr dabei helfen?



Denk- und Ratespiele



Welche Bilder gehören zusammen?
Verbinde sie mit einer Linie.



Lerne Tirolis
Freunde kennen!

Steckbrief

Das Bin ich!

Mein Name ist: *Manni*

Ich bin so groß: *10 cm*

Am liebsten esse ich: *Insekten*

Meine Lieblingsfarbe ist: *Erdbraun*

Was ich am liebsten tue: *in da Erde buddeln*





Tirolet
VERSICHERUNG

Tirolis
WELT



Warum schaut jede Schneeflocke anders aus?

Ist dir schon einmal aufgefallen, dass du nie zwei Schneeflocken finden wirst, die ganz gleich aussehen? Und hast du dich auch schon einmal gefragt, warum das so ist? Tiroler hat sich für dich schlau gemacht und erklärt dir, warum jede Schneeflocke einmalig ist.

Eine Schneeflocke besteht aus **vielen kleinen Eiskristallen**. Diese Eiskristalle entstehen, wenn in den Wolken winzig kleine Wassertropfen gefrieren und sich um kleine **Staub- oder Rußpartikel** in der Luft anlagern. Die Kristalle wandern dann durch die Wolke und werden dabei größer, weil in der Wolke vorhandene Wasserteilchen daran anfrieren. Und auch auf ihrem Weg von der Wolke auf die Erde werden diese Mini-Kristalle immer größer, weil sich weitere Wasserteilchen an sie anlagern.

Welche Form die Eiskristalle auf ihrer Reise entwickeln, hängt in erster Linie von den **Temperaturen** ab, die auf ihrem Weg zur Erde herrschen. Wenn es sehr kalt ist, bilden sich Plättchen oder Prismen. Ist es etwas wärmer, entstehen sechsarmige Sterne, die fast wie eine Blume aussehen.

Es ist fast unmöglich, dass zwei Schneeflocken den exakt gleichen Weg vom Himmel zur Erde zurücklegen – daher schaut auch keine Flocke wie die andere aus.

So schön kann ein Schneekristall sein. Male das Schneeflocken-Mandala mit bunten Farben an.



Der Urkristall wird zunächst flacher und wächst dann in die Breite.



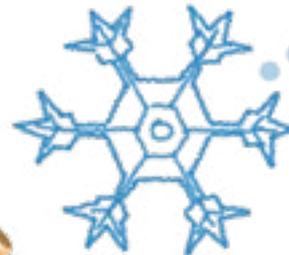
Dann lagern sich herumliegende Wasserteilchen an den Kanten an und lassen Ärmchen wachsen.



In der nächsten Luftschicht wachsen Plättchen an den Ärmchen.



Wenn sich die Temperaturen wieder ändern, sprießen wieder Eisarme an den Plättchen.



Aber etwas gibt es doch, was alle Schneeflocken gemeinsam haben: **Sie haben immer sechs Ecken.**

Schau doch selbst nach, wenn es das nächste Mal schneit!

Lustiger Tipp von Tiroli: Öffne deinen Mund und versuche die tanzenden Schneeflocken mit deiner Zunge zu fangen. Oder manchmal legt sich Tiroli einfach in den Schnee und lässt die vielen weichen Schneeflocken auf sich herunterrieseln.





200 Jahre „Stille Nacht, Heilige Nacht“

Bei der Christmette bildet es immer den feierlichen Abschluss und viele Familien singen es unterm Christbaum:

Das Lied „Stille Nacht, Heilige Nacht.“

Es kommt aus Österreich, aber es wird nicht nur hier gesungen, sondern rund um den ganzen Erdball – in mindestens 350 Sprachen und vielen Dialekten! Es ist damit das bekannteste Weihnachtslied der Welt.

Wie ist es entstanden und warum wurde es so berühmt? Das war so: Es ist heuer genau 200 Jahre her, man schrieb das Jahr 1818. In der St. Nikolaus-Kirche von Oberndorf in Salzburg funktionierte die Kirchenorgel nicht. Und das kurz vor Weihnachten! Wie sollte man da eine schöne Christmette feiern? Manchmal wird behauptet, eine Kirchenmaus hätte die Orgel angeknabbert, aber bewiesen ist das nicht. Jedenfalls wäre es damals in Oberndorf tatsächlich fast eine „Stille Nacht“ geworden, ohne feierliche musikalische Umrahmung. Aber **Pfarrer Joseph Mohr** ließ sich etwas einfallen. Er hatte ein schönes Gedicht mit sechs Strophen geschrieben, das holte er nun aus der Schublade und bat seinen Freund **Franz Xaver Gruber**, ein Lied daraus zu machen. Viel Zeit war dazu nicht, aber Franz fand

trotzdem eine passende Melodie. Das Lied gefiel den Beiden recht gut und sie beschlossen, es mit Gitarrenbegleitung bei der Christmette zu singen.

Und so ertönte das Lied „Stille Nacht, Heilige Nacht“ erstmals am 24. Dezember im Jahr 1818 in der Kirche von Oberndorf.

Es ersetzte nicht nur den Klang der Orgel, sondern gefiel allen Kirchenbesuchern ausnehmend gut. „Nächstes Jahr müsst ihr das unbedingt wieder singen!“, sagten sie.

Die alte St. Nikolaus-Kirche steht mittlerweile nicht mehr, aber es gibt in Oberndorf eine „**Stille Nacht-Kapelle**“ und das Lied ist berühmt geworden. Das ist vor allem dem



PFARRER JOSEPH MOHR



Orgelbauer Carl Mauracher aus dem Zillertal zu verdanken, der das Lied hörte und nach Tirol brachte. Er sang es den **Zillertaler Sängergesellschaften Rainer und Strasser vor**, die es bei ihren Konzerten in alle Welt trugen. Die Rainer-Sänger kamen damit sogar bis nach Amerika und die Geschwister Strasser sangen es im Jahr 1831 am Leipziger Weihnachtsmarkt, wo sie als Händler ihre Waren anpriesen.

Die meisten von uns kennen inzwischen nur noch drei Strophen vom Lied „Stille Nacht, Heilige Nacht“, aber diese genügen ja auch als musikalischer Höhepunkt für das schönste Fest des Jahres.

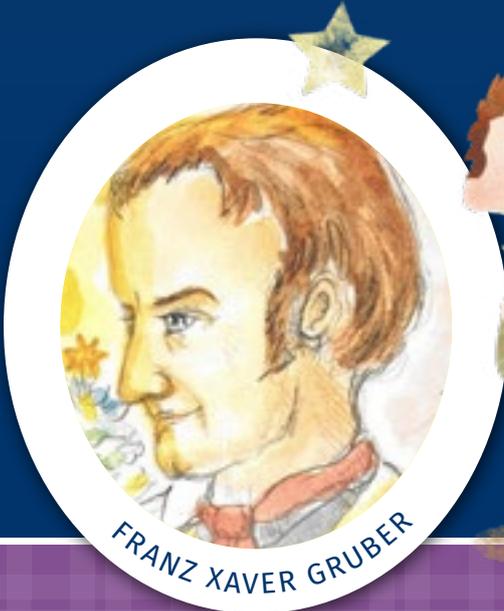
EINE STILLE NACHT

Wie das berühmteste
Weihnachtslied der Welt entstand

Sandra Walkshofer / Iris Schmidt

Erhältlich im Buchhandel
36 Seiten, gebunden, € 14,90
ISBN 978-3-7086-1017-7
Hermagoras Verlag

Das Buch erzählt kindgerecht und
mit Reimgedichten das Leben Joseph
Mohrs und die Entstehungsgeschichte
des Liedes „Stille Nacht“.



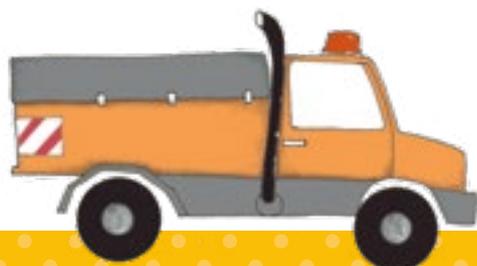


Helden im Alltag

Die Landesverwaltung

Stell dir vor, es hat über Nacht stark geschneit, aber du kommst nicht aus der Haustür, weil niemand den Schnee weggeräumt hat. Oder du biegst auf dem Gehsteig um eine Ecke, rutschst plötzlich auf einer Eisplatte aus und brichst dir das Bein. Damit das nicht passiert, wird von der **Tiroler Landesverwaltung** auf den öffentlichen Straßen und Wegen Vorsorge getroffen. Der tägliche, verlässliche Winterdienst ist wichtig, damit die Menschen auch bei Eis und Schnee sicher unterwegs sein können.

„ Im Winter wird Schnee geräumt, die Straßen werden mit Salz bestreut, sie werden geputzt, gewaschen und repariert, damit alles sauber ist und kein Unfall passiert! “



Sicherer Rodelspaß

Jährlich verletzen sich in Tirol rund 900 Menschen beim Rodeln. Hier findest du ein paar Tipps, wie du sicher im Tal ankommst und dabei auch noch viel Spaß hast.



Verwende gute Ausrüstung

Mit Schutzhelm, Schutzbrille, Handschuhen, festem Schuhwerk, und reflektierender, wetterfester Kleidung macht dir das Rodeln umso mehr Spaß und schützt dich.

Beachte Sperren und Warnhinweise

Vergewissere dich, dass die Strecke zum Rodeln freigegeben ist.

TIPP: Nimm zum Rodeln immer die Telefonnummer deiner Eltern mit!
Wichtige Telefonnummern:
Bergrettung: 140, Euronotruf: 112



Rechts und hintereinander aufsteigen

Quere die Rodelbahn nur an gut übersichtlichen Stellen und mach auf dich aufmerksam. Um dich erkennbar zu machen, trage am besten reflektierende Kleidung.

Fahre kontrolliert, auf Sicht und halte Abstand

Pass die Geschwindigkeit und Fahrweise deinem Können, der Rodelbahn, den Schnee-, Eis- und Witterungsverhältnissen, sowie der Verkehrsdichte an.



„Übermut tut selten gut!“

Besonders beim Rodeln mit deinen Freunden kann das „Herumspaßen“ während des Rodelns schnell böse enden. Das Zusammenhängen von Rodeln ist sehr gefährlich.

Male den Ski-Fan
Tiroler an und bring
seine Winter-Welt
zum Leuchten.





Finde die 8 Fehler.





Weihnachts-Post

Brief an das Christkind

Ich wünsche mir am allermeisten

.....

Sehr freuen würde ich mich über

.....

Ich brauche dringend

.....

Ich war dieses Jahr

- Total brav*
- Ganz okay*
- Bemüht, brav zu sein*
- Sag ich nicht*

Dein/e

.....

Sudoku Rätzel

in jeder Zeile und jeder Spalte dürfen die Zahlen 1 bis 4 nur einmal stehen. Außerdem dürfen die Zahlen 1 bis 4 nur einmal in jedem dick umrahmten Feld vorkommen.

LEICHT

1		3	
4	3		1
	4	1	2
2			3

MITTEL

	4	1	
2			3
4		3	
	3		4

SCHWER

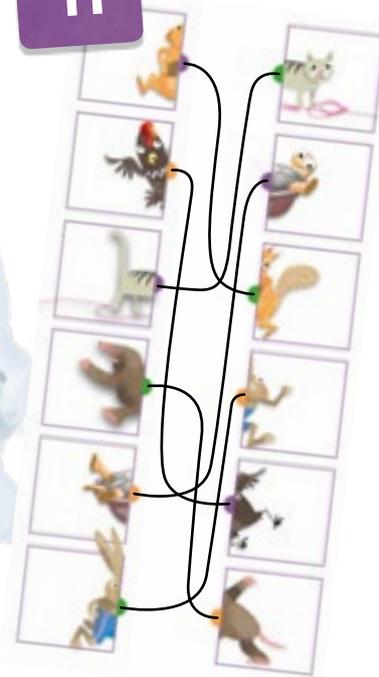
2		4	
	3		1
			4
3	4		

Rätsellösungen

Seite 10



Seite 11



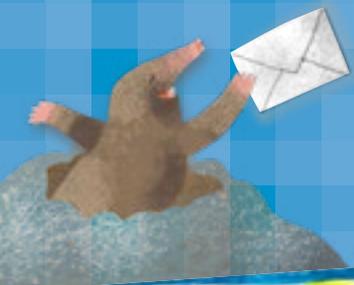
Seite 21



Seite 23

3	4	1	2
1	2	3	4
4	3	2	1
2	1	4	3
1	3	2	4
4	2	3	1
3	4	1	2
2	1	4	3
3	4	1	2
4	3	2	1
1	2	3	4





Post an Tiroler

Du hast eine tolle Zeichnung, die du deinem Freund Tiroler zeigen willst? Dann sende sie an tiroler@tiroler.at



Cassian



Elias



Evelina



Ella



Christian



Fabian



Greta-Maxima



Paula



Lena



Julia



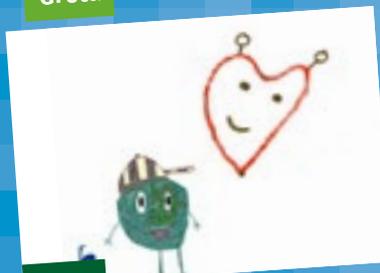
Greta



Melanie



Matthias



Dana



Magdalena



Lena



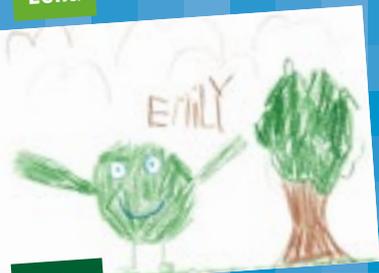
Sonja



Julia



Theresa



Emily



Constantin



Lukas



Manuel

